Zeitschrift: Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft

Herausgeber: Eisenbibliothek

Band: - (1961)

Heft: 23

Artikel: Eine Neuerscheinung zur Geschichte der Industriellen Revolution

Autor: Schib, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das schweizerische Eisenkunstgewerbe war in Lindau gut vertreten; Arbeiten der Lehrwerkstätten der Stadt Bern fielen durch ihre gute Qualität auf. Kunstschmiede aus Zürich, Luzern und der Innerschweiz erwiesen sich teils der modernen Sachlichkeit, teils dem abstrakten Kunstschaffen verpflichtet. Der Entwurf eines Vortragskreuzes von Bildhauer Albert Schilling, Arlesheim, wurde von der Schlosserei Gebrüder Leuthold in Stans ausgeführt. Der Besucher der Ausstellung stand unter dem erfreulichen Eindruck, dass ein uraltes Kunstgewerbe den Anschluss an das moderne künstlerische Schaffen gefunden hat.

Karl Schib

EINE NEUERSCHEINUNG ZUR GESCHICHTE DER INDUSTRIELLEN REVOLUTION*)

Die Industrielle Revolution war das grosse Erlebnis des Schaffhausers Johann Conrad Fischer; seine Tagebücher wurden zur bedeutsamen Quelle einer Periode der modernen Wirtschaftentwicklung, die sich dauernd im Zentrum der wirtschaftshistorischen Forschung befindet. *Max Pietsch*, Dekan der Maschinenbau-Fakultät der Technischen Hochschule in Graz, widmet ihr eine Schrift, in der die Kenntnis der technischen Umwälzungen, die Erschmelzung des Eisens mittels Steinkohle, die Erfindung der Dampfmaschine und des mechanischen Spinn- und Webstuhls vorausgesetzt und das Schwergewicht auf die Darstellung der Entwicklung gelegt wird, die nach diesen Erfindungen einsetzte. Schon die Zeitgenossen der beginnenden Industriellen Revolution standen unter dem Eindruck eines alle Ländergrenzen überflutenden Ereignisses. Aber noch zu Beginn unseres Jahrhunderts war die Meinung doch weit verbreitet, die moderne Technik sei etwas dem Abendlande oder der weissen Rasse Eigentümliches. Heute erleben wir die Ausbreitung der Technik und ihrer Folgen über die ganze Welt.

Das Wachstum der Städte rund um die Standorte der Industrie begann im Mutterland der Industriellen Revolution, in England, schon im 18. Jahrhundert. Diese Entwicklung beschleunigte sich seither ohne Unterlass; 1865 zählte man auf der Erde 5 Millionenstädte, 1951 waren es 55. «Die Zeit ist nicht mehr fern, da die Städte sozusagen eine einzige Stadt sein werden, ein Babylon, das jedermann seinen geistigen Stempel aufdrücken und das Verhalten jeder menschlichen Tätigkeit prägen wird.» Der Verfasser schildert den Einfluss der Maschine auf die Proletarisierung und die Entwicklung des Proletariats zum modernen Arbeiterstand. Die Behauptung von Karl Marx, die Not der proletarischen Arbeiterschaft sei eine notwendige Folge des kapitalistischen Systems und könne nur durch eine Revolution, d. h. die Machtergreifung des Proletariats überwunden werden, wurde durch die Entwicklung Lügen gestraft. «Proletariat» ist heute gerade in den industriell entwickelten westlichen Staaten ein historischer Begriff geworden. Falsch war auch die Vorstellung, die zahlenmässige Zunahme der industriellen Arbeiterschaft werde zwangsläufig weitergehen, bis die übrige Bevölkerung neben ihr bedeutungslos geworden sei.

In Wirklichkeit trat gerade in den höchstindustrialisierten Ländern der Zustand ein, wo die Arbeiterschaft zahlenmässig nicht mehr zunahm. Auch die sozialen Folgen der Mechanisierung nahmen einen ganz andern Verlauf, als dies von Karl Marx und seinen Schülern angenommen worden war: die Spezialisten sind durch die Maschine nicht nur nicht verdrängt worden, sondern die Zahl der Maschinen-Facharbeiter ist viel zu klein geworden, weil die moderne Maschine Bedienung und Meisterung durch einen hochqualifizierten Spezialisten verlangt. Die technischen Schulen vermögen den Bedarf an geschultem Personal nicht mehr zu decken und werden in allen führenden Industrieländern mit dem Aufwand grosser Mittel erweitert.

In knappen, das Wesentliche berührenden Zügen überblickt der Verfasser die durch die Industrielle Revolution aufgeworfenen Probleme; sein Weg ist gekennzeichnet durch die Kapitelüberschriften «Mechanisierung», «Automation», «Der Mensch als Maschine: Tiefpunkt und Fortschritt zugleich», «Befreiung durch die Maschine».

Karl Schib

---

*) *Max Pietsch*, Die Industrielle Revolution; von Watts Dampfmaschine zur Automation und Atomkernspaltung. Verlag Herder Freiburg i/Breisgau, 1961, 188 S.